# UMFRAGE ZUR GAUCK-NACHFOLGE|Klare Mehrheit für Direktwahl des Bundespräsidenten

*Die Österreicher tun es, warum wir nicht auch?*

**Wenn am 12. Februar 2017 ein neue Staatsoberhaupt gewählt werden muss, weil Bundespräsident Joachim Gauck keine zweite Amtszeit anstrebt, dann bestimmt eine kompliziert zusammengesetzte Bundesversammlung über die Nachfolge. Dabei wäre eine klare Mehrheit der Deutschen dafür, dass das Volk das Wort hätte!**

Der amtierende Bundespräsident Gauck hatte am Montag zum größten Bedauern fast aller Parteien öffentlich erklärt, dass er aus Altersgründen auf eine zweite Amtsperiode verzichten will.

**Fast 70 Prozent der Bundesbürger wünschen sich eine Direktwahl des Bundespräsidenten durch das Volk. Laut einer YouGov-Umfrage im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur würden 39 Prozent der Befragten eine Direktwahl des Bundespräsidenten „voll und ganz befürworten,“ weitere 30 Prozent dies „eher befürworten“.**

Nur 12 Prozent würden eine Direktwahl „eher ablehnen“, vier Prozent „ganz und gar ablehnen“. Keine Angaben machen 15 Prozent.

**Anders als etwa in Österreich wird das Staatsoberhaupt in Deutschland nicht direkt vom Volk gewählt, sondern von der Bundesversammlung gewählt. Ihr gehören alle Bundestagsabgeordneten an, ferner eine gleiche Anzahl von Vertretern aus den 16 Bundesländern.**

Diese Wahlfrauen und Wahlmänner werden von den jeweiligen Landtagen bestimmt nach den Stärkeverhältnissen der Parteien in den dortigen Parlamenten. Die Vertreter der Länder müssen keine Abgeordneten sein. Deshalb gehören der Bundesversammlung regelmäßig auch Spitzenspitzensportler Schauspieler und andere Prominente aus der Gesellschaft an.

### Mehrheit will Steinmeier

Hinter den Kulissen hat inzwischen auch die Suche nach einer geeigneten Persönlichkeit begonnen, die Gauck beerben könnte.

►Allerlei Namen sind in der Nachfolge-Debatte schon gefallen: Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) und Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble wurden genannt, ferner Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und auch die Soziologin Prof. Jutta Allmendinger, hoch angesehene Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung.

**Eine Mehrheit der Deutschen kann sich nach einer Umfrage von TNS Emnid im Auftrag der Funke Mediengruppe am ehesten Außenminister Steinmeier als nächstes Staatsoberhaupt vorstellen. Danach trauen 52 Prozent der Bundesbürger dem SPD-Politiker zu, Nachfolger von Joachim Gauck zu werden.**

# Mit deutlichem Abstand folgen Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU, 35 Prozent), Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU, 33 Prozent) und Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne, ebenfalls 33 Prozent). Emnid hatte sieben Persönlichkeiten zur Beurteilung gestellt, Mehrfachnennungen waren möglich.

**Die Mehrheitsverhältnisse in der Bundesversammlung sind recht unübersichtlich: Nach jetzigen Stand hätte außer der Großen Koalition auch Rot-Rot-Grün und Schwarz-Grün dort eine Mehrheit**.

Ob allerdings als Delegierte den Empfehlungen ihrer Parteioberen in der geheimen Wahl folgen würden, ist offen. Endgültig steht die Zusammensetzung erst nach den Landtagswahlen in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern im Herbst fest. Gravierende Veränderungen sind da allerdings nicht zu verändern.

Gefragt wurde in der Umfrage auch, welche Qualifikation der nächste Bundespräsident haben sollte. 23 Prozent unterstützen die Forderung, es sollte ein Quereinsteiger sein. 16 Prozent ziehen einen Berufspolitiker vor. Die klare Mehrheit von 51 Prozent sagt aber: „Es ist mir egal, ob der nächste Bundespräsident ein Berufspolitiker oder Quereinsteiger ist.“

**Nur neun Prozent stimmen der derzeit oft gehörten Forderung zu, das nächste Staatsoberhaupt sollte eine Frau sein. 14 Prozent finden, es sollte ein Mann sein, aber die übergroße Mehrheit sagt: „Es ist mir egal, welches Geschlecht der nächste Bundespräsident hat.“**

57 Prozent finden, das nächste Staatsoberhaupt sollte deutsche Wurzeln haben, zwei Prozent fänden ausländische Wurzeln gut, 35 Prozent ist es egal.